

Einfache und schmerzlose Untersuchungen

Keine Angst vor dem Urologen

Dr. Christian Grösswang nimmt Patienten die Scheu vor einem Besuch in seiner Praxis – durch Kompetenz und Wohlfühl-Atmosphäre.



FOTO: R. GRÖSSWANG

Neben einer körperlichen Untersuchung, einem Harnbefund, Urinschleifenfahnen und der Bestimmung des Blutwertes PSA können auch Röntgenbilder dem Urologen Aufschluss über eine mögliche Erkrankung geben.

Obwohl das Gesundheitsbewusstsein in unserer Gesellschaft in den letzten Jahren gestiegen ist, gibt es immer noch Fachärzte, die eher ungern aufgesucht werden. Beim männlichen Geschlecht rangiert hier an erster Stelle sicherlich der Urologe, vor allem, so lange es sich um reine Vorsorge handelt, ein Besuch also nicht zwingend ist. Dabei sollte gerade in diesem medizinischen Bereich die Vorsorge für Männer ab 40 obligatorisch sein. Seit kurzem haben nun Patienten auch im Medicent Baden die Möglichkeit, kompetente Betreuung und Hilfe eines entsprechenden Facharztes in Anspruch zu nehmen. Sein Name ist Dr. Christian Grösswang, Facharzt für Urologie und Andrologie, der aufgrund seiner bereits bestehenden Ordination in Mödling über jahrelange Erfahrung verfügt. Der engagierte „Männerarzt“ bestätigt, dass der Besuch beim Urologen heute längst nicht mehr so furchterregend ist, wie er oft dargestellt wird. „Die heutigen Untersuchungsmethoden sind nahezu schmerzfrei, die Gesprächs-Atmosphäre ist offen und locker, jedwede Angst oder Scham ist also völlig fehl am Platz“, so der Fachmann.

(Urologie ist die Lehre von den harnproduzierenden und -ableitenden Organen, also von Niere, Harnleiter, Blase und Harnröhre wie auch von den männlichen Reproduktionsorganen.) Im Medicent Baden bietet Dr. Grösswang das komplette Spektrum der Vorsorge, das in erster Linie die Prostata betrifft, an. Dazu zählen ein Harnbefund, ein urologischer Ultraschall von Niere, Blase, Prostata und Small parts, die Bestimmung des Blutwertes PSA (kann zusätzlichen Hinweis auf eine Veränderung der Prostata geben) und natürlich eine körperliche Untersuchung



FOTO: DR. GRÖSSWANG

inklusive ärztliches Gespräch und Befundbericht. Ergibt sich der Verdacht auf eine bösartige Veränderung der Prostata, wird eine so genannte Prostata-Stanzbiopsie durchgeführt, eine gezielte Entnahme von mehreren Gewebeproben der Prostata durch den Mastdarm. Auch diese Diagnostik ist schmerzlos und ambulant durchführbar. Stellt sich aufgrund des Befundes heraus, dass ein operativer Eingriff nötig ist, wird Sie Dr. Grösswang an die Urologie im KH Baden oder an die besten urologischen Abteilungen in Wien überweisen, mit denen er seit Jahren erfolgreich zusammenarbeitet.

Bisher konnten keine eindeutigen Faktoren nachgewiesen werden, die die Entstehung des Prostatakrebses fördern. Tatsache ist allerdings, dass diese Erkrankung alleine lange Zeit keine Beschwerden macht. Im Rahmen einer vernünftigen Vorsorge sollte sich jeder Mann über 40 zumindest einmal im Jahr vom Urologen untersuchen lassen. Denn das Prostatakarzinom ist die häufigste Krebserkrankung des Mannes über 60. Statistiken belegen, dass Männer um die 50 seltener daran erkranken als Männer um die 80. „Die bösartige Entartung des Drüsengewebes der Prostata nimmt mit steigendem Alter zu“, so Dr. Grösswang. „Andererseits weiß man aber auch, dass sich der Prostatakrebs beim jüngeren Mann wesentlich rascher und dramatischer entwickelt als beim älteren Mann. Bei Früherkennung ist diese Krebsart jedoch aufgrund der Entwicklung in der Therapie heilbar.“